

20 Ehrenamtliche schenken „Zeit zum Durchatmen“

Die Gruppe unterstützt seit zehn Jahren im Landkreis Peine Demenzkranke und ihre Angehörigen.

Von Christina Lohner

Peine. Ein Stück Normalität soll das Projekt schenken. Denn „nichts ist mehr normal“, sagt Gabriele Daniel, Leiterin der Freiwilligen-Agentur in Peine, „wenn der Partner weg ist oder die Mutter, die ich immer um Rat gefragt habe“. Demenzkranke sind zwar noch da, aber eben nicht mehr wie früher. „Pflegerische Angehörige sind oft in einer großen Stresssituation“, erklärt Daniel.

Ein paar Stunden zum Durchatmen ermöglichen ihnen im Landkreis Peine etwa 20 Ehrenamtliche von „HilDe“, kurz für „Hilfen bei Demenz“. Seit mehr als zehn Jahren kümmern sich jeden Donnerstag zwei von ihnen um ein gemeinsames Frühstück. „Teilhabe beugt Depressionen vor“, sagt Gabriele Daniel – auch bei den Angehörigen.

Meist sind es die Ehefrauen und Töchter, die pflegen. Während ihre Männer oder Eltern Brötchen und Kaffee genießen, können sie sich nebenan unterhalten. Mit Menschen, die wissen, wovon sie sprechen. Mit dem Vergessen von Kleinigkeiten fängt es an, bis manche Patienten irgendwann ihr eigenes Kind nicht mehr erkennen. In der Angehörigengruppe wird viel gelacht – Humor hilft.

Nach dem Frühstück basteln die Freiwilligen mit den Männern und Frauen, singen oder spielen



Jeden Donnerstag frühstücken zwei Ehrenamtliche mit den Demenzkranken, wie hier Angela K. (Zweite von links) und Eugenie Rädell (Zweite von rechts). Gabriele Daniel (Fünfte von rechts) leitet das Projekt in Peine. Foto: Henrik Bode

Spiele. In der Bewegungsgruppe am Montagnachmittag machen sie außerdem Gymnastikübungen, zum Beispiel mit Igelbällen oder Thera-Bändern. Damit die Krankheit nicht so schnell voranschreitet, aber auch, um Stürzen vorzubeugen.

Die Helfer besuchen die Patienten auch zu Hause, wie zum Beispiel Angela K.. Die Ärztin hat drei Kinder und arbeitet in Teilzeit. Trotzdem nimmt sich die 50-Jährige die Zeit, jeden Montag für eineinhalb Stunden Gisela O. zu besuchen. Mit der 78-Jährigen geht sie seit eineinhalb Jahren spazieren, Kaffee trinken und Eis

essen, oder sie machen Gymnastik. „Manchmal ist es schon stressig“, gibt Angela K. zu. „Aber mir tut das auch gut, ich lache hier ganz viel.“ Auch Gisela O. lacht häufig in den Stunden, in denen Angela K. zu Besuch ist: „Es macht immer Spaß.“

Die Tochter von Gisela O. kummert sich täglich um Essen, Haushalt, Arztbesuche, Medikamente, Post, die Bank. Für Spaziergänge, Sport und Spiele fehlt der zweifachen Mutter die Zeit. „Die Angehörigen haben sich die Unterstützung verdient“, findet Angela K.

Rund 20 Frauen und ein Mann engagieren sich zurzeit bei HilDe

in Peine für etwa 35 Demenzkranke – von täglich bis zweimal im Monat. Die Angehörigen können so beispielsweise in Ruhe zum Arzt gehen oder müssen Chor und Sport nicht aufgeben. Nicht selten seien die Ehrenamtlichen für sie sogar die einzigen Ansprechpartner, berichtet Daniel.

Sehen Sie mehr!

Alle Folgen unserer Porträtserie „Gemeinsam“ finden Sie im Internet

braunschweiger-zeitung.de

DER GEMEINSAM-PREIS



Am 6. Mai ehrt unsere Zeitung mit dem Braunschweiger Dom zum zehnten Mal Menschen für ihr Bürgerengagement. In den nächsten Wochen stellen wir hier täglich die Kandidaten für den Preis vor. Heute:

HilDe – „Hilfen bei Demenz“ – in Peine

Das Ziel: Unterstützung für Demenzkranke und ihre Angehörigen

Die Partner: Der Paritätische Wohlfahrtsverband bietet „HilDe“ in mehreren Städten in Südostniedersachsen an.

Kontakt: Freiwilligen-Agentur Peine, Bodenstedtstraße 11, Peine. ☎ (0 51 71) 9 40 95 62. E-Mail: gabriele.daniel@paritaetischer.de. Mehr Infos: www.peine.paritaetischer.de.